



**FACHSCHULE FÜR  
HEILERZIEHUNGSPFLEGE**  
**Schulübergreifende Abschlussprüfung  
Sommer 2027**

Schwerpunktthemen für die schulübergreifenden schriftlichen  
Prüfungsaufgaben für die Fächer

Kommunikation und Kooperation  
Entwicklung, Bildung, Partizipation

## Inhalt

Allgemeine Regelungen .....	3
Verfahren zur Vorbereitung der schulübergreifenden Aufgabenstellung .....	3
Festlegung der Themenschwerpunkte.....	3
Erstellung von Aufgaben .....	4
Organisation.....	4
Verfahren zum Umgang mit eigener Literatur und Gesetzestexte in Prüfungen.....	4
Rechtliche Regelungen .....	4
Anforderungsbereiche .....	5
Anforderungsbereich I (Reproduktion).....	5
Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer).....	5
Anforderungsbereich III (Problemlösendes Denken).....	6
Allgemeine Anforderungen: .....	6
Liste der Operatoren .....	7
Kommunikation und Kooperation.....	10
Entwicklung, Bildung, Partizipation.....	14

---

## Mai 2026

Herausgeberin: Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)  
Postfach 76 10 48 • D- 22060 Hamburg

[www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de)

## **Allgemeine Regelungen**

Seit dem Prüfungsdurchgang im Sommer 2018 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Hamburger Fachschulen für Heilerziehungspflege zentral erstellte Prüfungsaufgaben für die schriftliche Abschlussprüfung in den beiden Klausurfächern.

Die zentrale Aufgabenstellung in der schriftlichen Prüfung ist Bestandteil der Standard- und Qualitätssicherung schulischer Arbeit. Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit der Unterrichts- und Prüfungsleistungen sind Qualitätsmerkmale der Fachschulen für Heilerziehungspflege in Hamburg:

- Einheitliche Standards für Unterricht und Abschlüsse der Schulen werden gesichert.
- Die in den einzelnen Schulen erbrachten Lernleistungen werden durch Evaluation der schulischen Arbeit vergleichbar.
- Die Qualität des Unterrichts wird angehoben, die Fächer werden didaktisch weiterentwickelt.
- Die Qualität der Abschlussqualifikation in der Ausbildung der Heilerziehungspflege wird gesichert.
- Die Lehrkräfte werden im Bereich der Erstellung der Prüfungsaufgaben entlastet.

Die schriftliche Abschlussprüfung mit zentraler Aufgabenstellung erstreckt sich auf die Fächer:

- Sprache und Kommunikation
- Entwicklung, Bildung, Partizipation

Schulübergreifende Aufgabenstellungen für die Facharbeit und für die mündlichen Prüfungen sind nicht vorgesehen.

## **Verfahren zur Vorbereitung der schulübergreifenden Aufgabenstellung**

### **Festlegung der Themenschwerpunkte**

In diesem Heft erhalten Sie für den dreijährigen Bildungsgang mit dem Ziel „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin“ bzw. „Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“ die Angaben über die Schwerpunkte für die Examensprüfung im Sommersemester 2025. Die Themenschwerpunkte sind Eingrenzungen und Konkretisierungen der im Bildungsplan enthaltenen Fächer und Lernfelder. Weiterhin gibt es Literaturhinweise, wobei in der Regel für die Erarbeitung des Themas zwischen verbindlicher Lektüre und weiterführenden Hinweisen unterschieden wird.

## **Erstellung von Aufgaben**

Die Prüfungsaufgaben werden von bewährten und zur Verschwiegenheit verpflichteten Fachlehrerinnen und Fachlehrern aus den Schulen entworfen und anschließend durch das Hamburger Institut für Berufliche Bildung geprüft und genehmigt.

## **Organisation**

- Am Prüfungstag für das Fach „Kommunikation und Kooperation“ werden den Prüflingen zwei Aufgabensätze vorgelegt, von denen sie einen zur Bearbeitung auswählen.
- Am Prüfungstag für das Fach „Entwicklung, Bildung, Partizipation“ wird den Prüflingen ein Aufgabensatz zur Bearbeitung vorgelegt.
- Die schriftliche Prüfung in den einzelnen Prüfungsfächern findet an allen Schulen am selben Tag und zur selben Zeit statt.
- Für die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben stehen jeweils vier Zeitstunden zur Verfügung.
- Die Schulen werden rechtzeitig vorher mit den erforderlichen Aufgabensätzen und Prüfungsunterlagen ausgestattet. Für die Korrektur erhalten die Lehrkräfte Bewertungshinweise.

## **Verfahren zum Umgang mit eigener Literatur und Gesetzestexte in Prüfungen**

In der Prüfung Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft, Organisation und Recht dürfen die Prüflinge bei den literarischen und rechtlichen Themen ihre eigene Ausgabe der Literatur und Gesetzestexte verwenden. Dabei gilt das Folgende:

1. Markierungen (z.B. mit Textmarker) und Unterstreichungen im Buch sind erlaubt.
2. Farbige Post-it sind ausschließlich in Form sogenannter Reiter erlaubt; darauf darf höchstens ein Stichwort stehen.
3. Nicht zugelassen sind längere Texte in den literarischen Werken und Gesetzestexten selbst sowie eingelegte, beschriebene Blätter und größere beschriftete Post-it. Ausgenommen sind Ausdrucke neuester Gesetzestextfassungen.
4. Die Bücher werden vor bzw. während der Prüfung begutachtet. Unerlaubte Bemerkungen können als Täuschungsversuch bewertet werden.

## **Rechtliche Regelungen**

Es gelten die Regelungen, die in der APO-AT vom 25. Juli 2000, in der APO-FSH vom 16. Juli 2002 und in der Handreichung für Prüfungen in den Vollzeitformen der beruflichen Schulen vom Juni 2016 aufgeführt sind.

## **Anforderungsbereiche**

Die Anforderungen in der Prüfung unterscheiden sich nach der Art, der Komplexität und dem Grad der Selbstständigkeit der geforderten Leistung; sie verlangen unterschiedliche Arbeitsweisen. Zur Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit lassen sich drei Anforderungsbereiche beschreiben, ohne dass diese in der Praxis der Aufgabenstellung immer scharf voneinander getrennt werden können. Daher ergeben sich Überschneidungen bei der Zuordnung der Teilaufgaben zu den Anforderungsbereichen. Im Laufe der Ausbildung soll die Fähigkeit erworben werden, zu erkennen, auf welcher Ebene gemäß der Aufgabenstellung gearbeitet werden muss.

Die zentralen Aufgaben der schriftlichen Prüfung ermöglichen Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen, dabei liegt der Schwerpunkt im Anforderungsbereich II. „Gute“ oder „sehr gute“ Leistungen setzen angemessene Ergebnisse auch im Anforderungsbereich III voraus. „Ausreichende“ Leistungen setzen Leistungen im Anforderungsbereich I und teilweise im Anforderungsbereich II voraus.

### **Anforderungsbereich I (Reproduktion)**

Der Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang (Reproduktion) sowie die Beschreibung und Anwendung geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem wiederholenden Zusammenhang.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Inhalte von Texten wiedergeben
- Im Unterricht behandelte Ansätze und Maßnahmen in pädagogischen Handlungsfeldern darstellen
- Theorien darstellen
- Im Unterricht behandelte Begriffe erläutern

### **Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)**

Der Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Den Inhalt eines bisher nicht bekannten, komplexen, berufsbezogenen Textes oder einen umfassenden fachspezifischen Sachverhalt in eigenständiger Form wiedergeben und ihn dabei zusammenfassen
- Die Struktur eines Textes erfassen
- Die Argumentation eines Textes beschreiben
- Generalisierende Aussagen konkretisieren
- Wortschatz, Satzbau und poetische / stilistische / rhetorische Mittel eines Textes beschreiben und auf ihre Funktion und Wirkung hin untersuchen
- Erlernete Untersuchungsmethoden auf vergleichbare neue Gegenstände anwenden

- Konkrete Aussagen angemessen abstrahieren
- Begründete Folgerungen aus Analysen und Erörterungen ziehen
- Strukturen (der Kommunikation) erkennen und beschreiben
- Sprachverwendung in pragmatischen Texten erkennen und beschreiben
- Fachspezifische Verfahren im Umgang mit Texten reflektiert und produktiv anwenden
- Eine Argumentation funktionsgerecht gliedern
- Eine angemessene Stilebene / Kommunikationsform (differenzierte und klare Darstellungsweise) wählen

### **Anforderungsbereich III (Problemlösendes Denken)**

Der Anforderungsbereich III umfasst das zielgerichtete Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei müssen die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten Arbeitstechniken und Verfahren selbstständig ausgewählt, in einer neuen Problemstellung angewendet und das eigene Vorgehen beurteilt werden.

Das bedeutet:

- Die Wirkungsmöglichkeiten eines Textes beurteilen
- Beziehungen herstellen, z.B. in einem Text vertretene Positionen in umfassendere theoretische Zusammenhänge einordnen
- Argumentationsstrategien erkennen und werten
- Aus den Ergebnissen einer Texterschließung oder Erörterung begründete Schlüsse ziehen
- Bei gestalterischen Aufgaben selbständige und zugleich textangemessene Lösungen erarbeiten und (unter selbst gewählten Gesichtspunkten) reflektieren
- Fachspezifische Sachverhalte erörtern, ein eigenes Urteil gewinnen und argumentativ vertreten
- Ästhetische Qualität bewerten
- Eine Darstellung eigenständig strukturieren

### **Allgemeine Anforderungen:**

Zusätzlich zu den Anforderungen, die sich aus der Themenformulierung ergeben, sollen hinsichtlich Aufbau und Inhalt sowie Ausdruck und Sprachrichtigkeit folgende Kriterien erfüllt sein:

- Sich einer verständlichen und sachangemessenen Ausdrucksweise bedienen
- Eine aufgabengemäße Stilebene wählen
- Fachbegriffe richtig verwenden
- Eigene Wertungen begründen
- Gedanken folgerichtig darstellen

- Begründungszusammenhänge herstellen; zwischen Thesen, Argumenten und Beispielen unterscheiden
- Ergebnisse durch funktionsgerechtes Zitieren absichern
- Normgerecht schreiben im Hinblick auf Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau und Zeichensetzung

## Liste der Operatoren

Zentrale Prüfungsaufgaben müssen hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung eindeutig formuliert sein. Die in den schriftlichen Aufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der vorangegangenen Semester sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf die Prüfung.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu Anforderungsbereichen. Die konkrete Zuordnung kann auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen. Eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche ist nicht immer möglich.

Operatoren	Erklärung / Ziel der Anweisung	Beispiele
<b>nennen (I)</b>	ohne nähere Erläuterungen aufzählen	Nennen Sie einige Sprachförderkonzepte. Nennen Sie wesentliche rhetorische Mittel.
<b>definieren (I)</b>	begrifflich bestimmen, die Bedeutung nennen, angeben, worum es sich handelt	Definieren Sie den Begriff Gruppe.
<b>beschreiben (I-II)</b>	Sachverhalte und Zusammenhänge (evtl. mit Materialbezug) in eigenen Worten sachlich wiedergeben	Beschreiben Sie das Beobachtungsverfahren SISMIK.
<b>darstellen (I-II)</b>	einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben	Stellen Sie die Argumentationsstrategie des Verfassers dar.
<b>zusammenfassen (I-II)</b>	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	Geben Sie den Inhalt des Textes wieder. Fassen Sie Ihre Untersuchungsergebnisse zusammen.
<b>einordnen (I-II)</b>	mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	Ordnen Sie die Aussagen zur Sprachförderung einem Sprachförderkonzept zu.  Ordnen Sie das genannte Kapitel in den Handlungszusammenhang des Romans ein.
<b>erschließen (II)</b>	etwas Neues oder nicht explizit Formuliertes durch Schlussfolgerungen aus etwas Bekanntem herleiten/ermitteln	Erschließen Sie aus der Szene die Vorgeschichte der Familie.
<b>erläutern (II)</b>	nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie die Bedeutung von Fingerspielen für die Sprachförderung.

<b>Operatoren</b>	<b>Erklärung / Ziel der Anweisung</b>	<b>Beispiele</b>
<b>planen (II)</b>	eingegrenzte Aktivitäten vorausschauend, umfassend und zielgerichtet vorbereiten	Planen Sie für die Gruppe der der bis sechsjährigen ein gesundes Frühstück.
<b>analysieren (II-III)</b>	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	Analysieren Sie den Romananfang unter den Gesichtspunkten der Erzählperspektive und der Figurenkonstellation.
<b>in Beziehung setzen (II-III)</b>	zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Setzen Sie Sprachfördermaßnahmen der Kita XYZ in Bezug zum Konzept der ganzheitlichen Sprachförderung.
<b>vergleichen (II-III)</b>	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Beobachtungsverfahren SSMIK und HAVAS unter dem Gesichtspunkt der Praktikabilität.
<b>begründen (II-III)</b>	eine Meinung, Argumentation, Wertung methodisch korrekt und sachlich fundiert durch Belege, Beispiele absichern	Begründen Sie Ihre Auffassung.
<b>beurteilen, bewerten, Stellung nehmen (III)</b>	zu einem Sachverhalt ein selbständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteilen Sie traditionelle Kinderverse eigener Auswahl hinsichtlich ihres Sprachförderpotentials. Bewerten Sie das Verhalten der Figur am Ende der Romanhandlung.
<b>auseinandersetzen mit ... (III)</b>	nach ausgewiesenen Kriterien ein begründetes eigenes Urteil zu einem dargestellten Sachverhalt und / oder zur Art der Darstellung entwickeln	Setzen Sie sich mit der Auffassung des Autors zu einer gesellschaftlichen Erscheinung auseinander.
<b>überprüfen (III)</b>	die Darstellung ausgewiesener Kriterien eines Sachverhaltes gegenüberstellen und zu einem Urteil gelangen	Überprüfen Sie, ob die vorgestellten Maßnahmen geeignet sind, Kinder sprachlich zu fördern.
<b>erörtern (III)</b>	ein Problem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen einander gegenüberstellen, eine Schlussfolgerung erarbeiten und darstellen  oder: ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen sowie Pro- und Kontra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten	Erörtern Sie die Frage, ob die Romanfigur X angemessen gehandelt hat. Erörtern Sie einen pädagogischen Zielkonflikt.
<b>interpretieren (III)</b>	ein komplexeres Textverständnis nachvollziehbar darstellen: auf der Basis methodisch reflektierten Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen zu einer resümierenden Gesamtdeutung über einen Text oder einen Textteil kommen	Interpretieren Sie das 8. Kapitel aus dem Roman XYZ vor dem Hintergrund des gesamten Romangeschehens.

<b>Operatoren</b>	<b>Erklärung / Ziel der Anweisung</b>	<b>Beispiele</b>
<b>entwerfen, entwickeln (III)</b>	auf einer Basis ein zukünftiges Konzept in seinen wesentlichen Zügen planen und darstellen	Entwerfen Sie eine mögliche Fortsetzung der Erzählung.
<b>Schlussfolgerungen ziehen</b>	auf der Grundlage einer vorherigen Auseinandersetzung zu einem Thema Handlungsmöglichkeiten und/oder Konsequenzen darstellen	Ziehen Sie aus der Darstellung der Praxissituation in der Regenbogengruppe Schlussfolgerungen für die weitere inklusive Arbeit.
<b>gestalten (III)</b>	ein Konzept nach ausgewiesenen Kriterien sprachlich oder visualisierend ausführen	Gestalten Sie einen Elternbrief für einen Informationsabend zum Thema Wortschatzförderung.

## **Kommunikation und Kooperation**

**Themenschwerpunkt I:** Die Auswirkungen psychischer Belastung auf junge Menschen in „22 Bahnen“ von Caroline Wahl: Ein Coming-of-Age Roman über das Erwachsenwerden zwischen Pflichtgefühl und der Suche nach Freiheit

### **Basiskompetenzen:**

Die Prüflinge...

- fassen ausgewählte Textauszüge nach den Kriterien einer Inhaltsangabe zusammen und ordnen diesen in den Gesamtkontext des Romans ein
- nennen Elemente des Erzählens, der Figurenkonzeption und Handlung im Hinblick auf *22 Bahnen* und setzen sich damit auseinander
- erschließen sich zentrale Themen und Motive des Romans
- stellen die Merkmale eines coming of Age Romans dar und setzen diese in Bezug zum Roman
- beschreiben und analysieren zentrale Charaktere des Romans und stellen Figurenkonstellationen im Verlauf der Handlung dar
- erschließen sich die Ich-Entwicklung der Protagonistin Tilda
- beurteilen die Entwicklung Tildas im Hinblick auf die Gesamthandlung sowie den Schluss des Romans
- analysieren die Beziehung der Protagonistin Tilda zur Mutter, zu Ida und zu Viktor
- Beschreiben die Auswirkungen von Alkoholmissbrauch in der Familie sowie die besonderen Herausforderungen in der Entwicklung von Kindern in diesem Kontext und setzen dieses in Bezug zur Romanhandlung
- bewerten die Bedeutung des Romans für Leser:innen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen im Aufgabenfeld der Heilerziehungspflege
- setzen sich kritisch mit Rezensionen zum Roman auseinander und nehmen hierzu begründet Stellung

### **Verbindliche Literatur:**

#### **Primärtext:**

Caroline Wahl (2024): *22 Bahnen*. 2.Auflage. Köln: DuMont Buchverlag. ISBN: 978-3-8321-6724-0

#### **Sekundärliteratur:**

Möbius, Thomas: Textanalyse und Interpretation zu Caroline Wahl, *22 Bahnen*. Hollfeld 2025, S. 14-20 (= Königs Erläuterungen, Band 501).

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (2017): Kinder suchtkranker Eltern. Dossier, S.1-3.

<https://gpv.jena.de/fm/2150/BAG-Dossier-Kinder-Suchtkranker-Eltern-web.pdf> [14.02.2026]

Rheinland-Pfalz Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (2025): Kinder aus suchtbelasteten Familien. S.2-17. [https://lsjv.rlp.de/fileadmin/lsjv/Themen/Gesundheit/Suchtpraevention/Broschuere\\_Kinder\\_suchtbelasteten\\_Familien\\_Alkohol.pdf](https://lsjv.rlp.de/fileadmin/lsjv/Themen/Gesundheit/Suchtpraevention/Broschuere_Kinder_suchtbelasteten_Familien_Alkohol.pdf)

Möbius, Thomas: Textanalyse und Interpretation zu Caroline Wahl, 22 Bahnen. Hollfeld 2025, S. 125-126 (= Königs Erläuterungen, Band 501).

Nieragden, Göran (2014): Figuren und Leser auf der Reise zu sich selbst: Der Coming-of-age Roman. Online unter:

[https://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster\\_Coming-of-Age\\_Nieragden.pdf](https://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster_Coming-of-Age_Nieragden.pdf) [14.02.2026]

Albath, M. (2020): Wer altert im Coming-of-Age-Roman? Online unter:

<https://www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erklaert-wer-altert-im-coming-of-age-roman-100.html> [14.02.2026]

Helmes, Günter (2023): Neue Frauen hat das Land

Caroline Wahl gibt mit ihrem Romanerstling „22 Bahnen“ zu großen Hoffnungen Anlass

<https://literaturkritik.de/wahl-22-bahnen,30162.html> [14.02.2026]

#### **Weiterführende Literatur:**

Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt (LS-LSA) (2020): Kinder aus suchbelasteten Familien. Handreichung, S.2-10. Online unter: [https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2021/01/Handreichung\\_KiSuFa\\_15122020\\_red.pdf](https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2021/01/Handreichung_KiSuFa_15122020_red.pdf)

## **Themenschwerpunkt II: Situationsadäquate und professionelle Kommunikation im Umgang mit Angehörigen und Sorgeberechtigten in der Heilerziehungspflege**

Im heilerzieherischen Alltag sind zahlreiche Gespräche mit Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen oder betreuenden Personen zu führen. Dabei ist es notwendig, über die entsprechenden Kenntnisse zur konstruktiven und professionellen Gestaltung solcher Gespräche zu verfügen. Inhaltlich ergibt sich eine große Spanne, z.B. bei Kindern bezüglich Diagnose und Entwicklungsstand: motorischer, kognitiver, sozialer und emotionaler Entwicklung; Fördermaßnahmen: Frühförderung, Therapieangebote, pädagogische Konzepte; Inklusion: Schulwahl, Kita-Integration, Teilhabe im sozialen Umfeld; Familienunterstützung:

Entlastungsangebote, Pflegegeld, Beratung. Bei Erwachsenen wären z.B. folgende Themen denkbar: Selbstbestimmung und Teilhabe: Wohnformen, Arbeit, Freizeitgestaltung; Pflege und Betreuung: medizinische Versorgung, Assistenzbedarf; Rechtsfragen: gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmachten; Zukunftsplanung: Übergänge, Lebensperspektiven, Krisenintervention.

Um in den Gesprächen mit den Angehörigen und Sorgeberechtigten sowie Betreuenden professionell agieren zu können, müssen die Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger sich ihrer Rolle als Fachkräfte bewusst sein und möglichst sensibel mit ihren Gesprächspartnerinnen und -partnern umgehen, diese auf Augenhöhe ansprechen und kooperieren. Dies auch mit Menschen, die unter Umständen wenig kooperativ auftreten. Das setzt zunächst eine entsprechende Haltung voraus, gute Kenntnisse über professionelle Gesprächsführung (z.B. Nachrichtenquadrat (Schulz von Thun), Transaktionsanalyse (Berne), Konfliktstufen nach Glasl etc.) sowie eine gute Zusammenarbeit im Team.

### **Basiskompetenzen:**

Die Prüflinge...

- erschließen Schlüsselstellen in Beratungsgesprächen
- erläutern das „Rubikon-Modell“
- nennen angemessene Rahmenbedingungen für Gespräche
- stellen den Beziehungsaufbau in Gesprächen dar
- nennen Ziele eines Beratungsgesprächs
- charakterisieren Konflikte in der Arbeit mit Angehörigen und deren Lösung
- setzen sich auseinander mit Konfliktgesprächen
- erörtern pädagogische Herausforderungen im Umgang mit Angehörigen
- fassen die Elemente der Transaktionsanalyse zusammen
- analysieren Gespräche mithilfe der Transaktionsanalyse
- bewerten Beratungsgespräche auf der Basis des Erlernten

**Verbindliche Literatur:**

Michael Behr u.a.: Gespräche hilfreich führen. Band 1: Praxis der Beratung und Gesprächspsychotherapie. Weinheim: Beltz 2017, S.96-116

Anja Cantzler: Einander vertrauen statt Mauern bauen. Freiburg: Herder 2024, S.66-75

Hedwig Metschies u.a.: Gesprächsführung in Kita und Jugendhilfe. Hamburg: Handwerk + Technik 2018, S.46-52

Gabriele Schmal: Gemeinsam mit Eltern & Familien. In: Kindergarten heute, praxis kompakt, 332. Freiburg: Herder 2023, S.34-44

Rainer Schmidt: Immer richtig miteinander reden. Transaktionsanalyse in Beruf und Alltag. Paderborn: Junfermann 2012, S.47-62

Wolfgang Widulle: Gesprächsführung in der sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden: Springer 2012, S.141-171

**Weiterführende Literatur:**

Huisken, Johannes: Gesprächsführung und Kommunikation. Heilerziehungspflege und Heilpädagogik. 4. Auflage. Köln: Westermann 2020

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. 12. Auflage. Paderborn: Junfermann

## **Entwicklung, Bildung, Partizipation**

### **Themenschwerpunkt I: Syndrom-Analyse mit Schwerpunkt Entwicklungsverzögerung**

Vorliegender Reader beinhaltet Texte mit den Themen Entwicklungsverzögerung, Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen und Fördermaßnahmen und einen Text zur Syndromanalyse. Die Entstehung und die Folgen von Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen stehen hierbei im Fokus. Innere und äußere Einflussfaktoren, die die (Wahrnehmungsverarbeitungs-) Entwicklung von Kindern beeinträchtigen können werden thematisiert, aber auch Faktoren, die Kindern und Erziehungspersonen helfen, diese Folgen auszugleichen.

#### **Basiskompetenzen**

Die Prüflinge kennen den Gesamtprozess zur Erstellung einer Syndromanalyse und verfügen über die in den einzelnen Schritten benötigten Kompetenzen.

Die Prüflinge verfügen über eine Grundhaltung, die eine personenzentrierte Herangehensweise im beruflichen Kontext ermöglicht.

Die Syndromanalyse wird methodisch auf eine konkrete Fallsituation hin angewandt.

Für die Bearbeitung der fünf einzelnen Teilschritte benötigen die Prüflinge folgende Kompetenzen:

- Ausgehend von einer dargestellten Fallsituation sind die Prüflinge in der Lage, sich Ressourcen und Kompetenzen der Fallperson zu erschließen. Auch können sie problematische Bereiche bleiben und so Probleme der Fallperson bzw. deren Lebenssituation in den Blick nehmen.
- Die Prüflinge sind in der Lage, eine Innenbeobachtersicht einzunehmen und können so einen subjektbezogenen Standpunkt darstellen. Hierbei werden Subjektlogik von Verhalten und wirkende äußere isolierende Bedingungen deutlich.
- Auf der Metaebene können die Prüflinge auf Grundlage des bisher Erarbeiteten (Außen- und Innenbeobachtersicht) die Fallsituation reflektieren und entsprechende Hypothesen bilden. Sie setzen dabei Diskrepanzen bzw. Widersprüche, die zwischen Außenbeobachtersicht und der subjektiv konstruierten Innenbeobachterbeschreibung in Beziehung zueinander und können einen entsprechenden Theoriebezug benennen.
- Sie sind in der Lage, Kernaussagen und bedeutsame Informationen der Theorien darzustellen und diese für eine Analyse der Fallsituation so nutzen, dass ein tieferes Verständnis des Verhaltens der Fallperson bzw. ihrer Lebenssituation möglich wird und können dies nachvollziehbar darstellen.
- Für die Entwicklung pädagogischer Ideen entwickeln die Prüflinge aus ihrem vielfältigen Spektrum an Wissen über Handlungskonzepte und -methoden Herangehensweisen, die ein (gemeinsames) Handeln in der Zone der nächsten Entwicklung ermöglichen. Darüber hinaus entwickeln die Prüflinge Ideen, die die Aufhebung bzw. Abschwächung äußerer isolierender Bedingungen bewirken können.

Die Prüflinge verfügen über breites und vertieftes Wissen zu den Themen Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen, kindliche Entwicklung und Frühförderung. Dafür können sie Einflussfaktoren identifizieren und entsprechend einordnen.

Die Prüflinge verfügen über ein breites und vertieftes Wissen über Fördermaßnahmen im Themenspektrum von sensorischen Integrationsstörungen. Hierfür kennen sie die entsprechenden Kompetenzbereiche, die zu stärken sind und können konkrete Ideen zur Förderung der Sensorischen Integration und dem Umgang mit den hier begleitenden Herausforderungen von Kindern entwickeln. Die Prüflinge kennen ihre eigene Rolle und können diese im Kontext der Arbeit mit Kindern reflektieren und entsprechende Grundsätze von professioneller Haltung und professionellem Handeln berücksichtigen.

**Verbindliche Literatur:**

**Ayres, A. Jane (2012):** Was sind sensorische Integrationsstörungen? S.68-86 In: **Ayres, Jane (2012):** Bausteine der kindlichen Entwicklung. Springer – Berlin Heidelberg

**Goudarzi, Nicol (2022):** Das sensorische Sachenmachbuch. Wahrnehmungsunterstützte Spiel- und Lernideen. S. 10-17. Von Loeper Literaturverlag – Karlsruhe

**Macykowski, Michael (2013):** Das Gegenteil von Praxis ist Technik. S. 137-142. In: **Zimpel, Andre Frank (2013):** Zwischen Neurobiologie und Bildung. Vandenhoeck und Ruprecht – Göttingen

**Straßmeier, Walter (2025):** Frühförderung konkret. 260 lebenspraktische Übungen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. S. 9-18. Reinhardt Verlag – München

**Pretis, Manfred (2020):** Methoden früher Fördermaßnahmen und deren Effizienz. S. 58-68 In: Frühförderung und frühe Hilfen. Einführung in Theorie und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag – München-

**Weiterführende Literatur:**

**Goudarzi, Nicol (2022):** Das sensorische Sachenmachbuch. Wahrnehmungsunterstützte Spiel- und Lernideen. Von Loeper Literaturverlag – Karlsruhe

**Kiesling, Ulla (2008):** Praxis „Sensorische Integration im Dialog“ nach Ulla Kiesling. Eltern und Kinder berichten aus der Therapie. Verlag modernes lernen – Dortmund

**Kiesling, Ulla (1999,):** Sensorische Integration im Dialog. Verstehen lernen, um ins Gleichgewicht zu kommen. Verlag modernes lernen – Dortmund

**Pretis, Manfred (2020):** Frühförderung und frühe Hilfen. Einführung in Theorie und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag – München

## **Themenschwerpunkt II: Entwicklungsverzögerungen von Kindern im Kontext innerer und äußerer Faktoren**

### **Basiskompetenzen:**

- Die Prüflinge verfügen über eine professionelle heilerziehungspflegerische Haltung und haben ein Menschenbild verinnerlicht, dessen zentraler Bestandteil es ist, in Beziehung mit Menschen im heilerziehungspflegerischen Arbeitsfeld zu treten und professionelle Beziehungen zu gestalten.
- Sie verfügen über ein breites und vertieftes Fachwissen über kindliche Entwicklung, Entwicklungsverzögerung, Frühe Förderung und Frühförderung.
- Sie können Lebenswelten von Kindern, deren Entwicklung verzögert ist, erfassen und integrieren relevantes Erklärungswissen, um verstehende Zugänge zur Lebenswirklichkeit von Menschen zu erschließen.
- Sie können Entwicklungslagen von Kindern in Abgrenzung zu drohender Behinderung, Behinderung und Entwicklungsverzögerung erkennen und einordnen.
- Sie kennen und vergleichen Konzepte zur Begleitung und Unterstützung von Kindern mit (drohender) Behinderung und Kindern mit Entwicklungsverzögerung.
- Sie reflektieren ihre professionelle Haltung und ihr heilerziehungspflegerisches Handeln, welches verbindend und fortlaufend das Verinnerlichen eines Menschenbildes und das Erlernen und Weiterentwickeln einer beruflichen Rolle notwendig macht.
- Sie gestalten Beziehungen im heilerziehungspflegerischen Arbeitsfeld professionell und reflektieren ihr Handeln im Kontext differenzierten Fachwissens und umfassender Methodenfertigkeiten.
- Sie verstehen das Recht aller Menschen auf eine individuelle und selbstbestimmte Teilhabe als Menschenrecht und unterstützen und begleiten Menschen aller Altersgruppen im heilerziehungspflegerischen Arbeitsfeld bei der Realisierung von Teilhabe und Selbstbestimmung in allen Teilhabebereichen.

### **Verbindliche Literatur:**

**Schlack, H.G.:** Frühe Hinweise auf Entwicklungsstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern. Verfügbar unter: [http://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_SchlackIV\\_FrueHinw\\_2013.pdf](http://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_SchlackIV_FrueHinw_2013.pdf). Zugriff am 04.02.2026.

**Daseking, Monika/ Koglin, Ute:** Entwicklungsstörungen in der Kindheit. Verfügbar unter: <chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://econtent.hogrefe.com/doi/pdf/10.1026/0942-5403/a000381>. Zugriff am 04.02.2026.

**Renner, Ilona / Neumann, Anna / Hänelt, Maria / Chakraverty, Digo / Ulrich, Susanne M. / Lux, Ulrike (2023):** Wie geht es kleinen Kindern in Deutschland? Kindliche Gesundheit und Entwicklung. Faktenblatt 3 zur Studie »Kinder in Deutschland 0-3 2022«. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) Köln. Verfügbar unter: <chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://econtent.hogrefe.com/doi/pdf/10.1026/0942-5403/a000381>.

sion://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\_upload/fruehehilfen.de/pdf/faktenblaetter/Faktenblatt-3-NZFH-Gesundheit-und-Entwicklung-von-kleinen-Kindern-in-Deutschland\_KiD-0-3-2022-bf.pdf. Zugriff am 09.02.2026.

**Speer, C. P. et al. (Hrsg.):** Pädiatrie. S. 160-167. Springer Verlag. 2019. Verfügbar unter: chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC7498384/pdf/978-3-662-57295-5\_Chapter\_6.pdf. Zugriff am 22.02.2026

**Lebenshilfe.de (Hrsg.): Interdisziplinäre Frühförderung – Früherkennung und frühe Förderung.** Verfügbar unter: <https://www.lebenshilfe.de/informieren/kinder/fruehfoerderung>. Zugriff am 21.02.2026.

**Kindergesundheit-info.de (Hrsg.):** Frühförderung – gezielte Unterstützung bei frühzeitig erkannten Problemen. Verfügbar unter: <https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/foerdern-unterstuetzen/fruehfoerderung/>. Zugriff am 20.02.2026.

**Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg.):** Schwerpunktthema Frühe Hilfen und Frühförderung. Frühe Hilfen aktuell – Ausgabe 4/2020. Verfügbar unter: chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\_upload/fruehehilfen.de/pdf/Fruehe-Hilfen-aktuell-04-2020-b.pdf. Zugriff am 23.02.2026.

#### **Weiterführende Literatur:**

**Pretis, Manfred:** Frühförderung und Frühe Hilfen. Einführung in Theorie und Praxis. Verlag Reinhardt 2026.

**Sarimski, Klaus:** Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. Verlag Reinhardt 2022.